



MICHAEL KÜHNLEIN (Hrsg.)

# **konservativ?!**

**Miniaturen aus Kultur, Politik  
und Wissenschaft**

Kaum ein Begriff polarisiert die Debatten mehr als der Begriff des Konservativen; ob man sich mit ihm positioniert oder gegen ihn – er lässt niemanden kalt. Und deshalb taucht dieser Essayband auch tief in die leidenschaftlichen Erfahrungswelten von Künstlern, Politikern und Wissenschaftlern ein und versammelt ihre persönlichen (und nicht immer konservativen) Geschichten; Geschichten, die sich vielleicht nur abseits von der großen Öffentlichkeit so kunstvoll-diskret erzählen lassen, wie das hier geschieht. Herausgekommen sind dabei literarische Vignetten – mal berührend und witzig, mal polemisch und pointierend, immer lehrreich und klug –, welche deutlich machen, dass die Frage nach dem Konservativen nicht die eine, sondern viele gute Geschichten verlangt.

496 Seiten, 2019, ISBN 978-3-428-15750-1, € 24,90



**Duncker & Humblot · Berlin**

Zu Beginn eine – vielleicht nötige – Klarstellung: Die Idee zu dem vorliegenden Essayband ist nicht aus Sendungsgier, sondern aus Überdruß entstanden – aus Überdruß an den vielen Lagerdebatten, die um den Begriff des Konservativen kreisen und die ihn als semantisch willfähiges Unterscheidungsmerkmal von Freund und Feind in der gesichtslosen Menge der guten Absichten polemisch-einfalllos gebrauchen: Denn je nach politisch-moralischer Couleur wird er in den maßgeblichen Arenen der Öffentlichkeit entweder als Brandzeichen für die Ewiggestrigen oder aber als Schutzzeichen jener Heimatgetreuen verwendet, die es sich im »Grand Hotel Abgrund« (Georg Lukács) bequem gemacht haben. Doch in der politischen Zuschreibung einer vermuteten Gesinnung geht der Begriff des Konservativen nicht auf. Er ist mehr als nur ein Kampfbegriff, er verweist auch auf eine lebensgesättigte Erdung in unseren Biographien. Denn könnte jemand sein Leben überhaupt verstehen, ohne es in seinen besten Intentionen nicht auch als konservativ zu begreifen? Man muss hier nicht extra auf Hegels Identitätsdenken zurückgreifen, um anzuerkennen, dass wir das Konservative nicht wie einen abgelegten Hut hinter uns lassen können, wenn wir uns als selbstbewusste, denkende Wesen begreifen. Doch diese narrative Selbstverständlichkeit ist in den polemisch aufgeheizten Migrations- und Integrationsdebatten abhandengekommen. Kaum ein Begriff mobilisiert die Debatten gegenwärtig mehr als der Begriff des Konservativen, weil man hinter ihm primär immer die Reaktion vermutet (deshalb bleibt das progressive Denken immer so schön unverdächtig). Aber einerlei, ob man sich nun mit ihm positioniert oder gegen ihn – er lässt niemanden kalt. Deshalb taucht dieser Essayband auch tief in die leidenschaftlichen Erfahrungswelten von Schriftstellern, Politikern und Wissenschaftlern ein und versammelt ihre persönlichen (und nicht immer konservativen) Geschichten; Geschichten, die sich vielleicht nur abseits von der großen Öffentlichkeit so kunstvoll-diskret erzählen lassen, wie das hier geschieht. Herausgekommen sind literarische Vignetten – mal berührend und witzig, mal polemisch und pointierend, immer aber auch lehrreich und klug –, welche deutlich machen, dass die Frage nach dem Konservativen nicht die eine gute, sondern viele gute Geschichten verlangt. Alle hier versammelten Essays sind deshalb von politisch-moralischen Identitätsbekundungen weit entfernt. Sie gleichen einzelnen Fenstern, durch die man aus unterschiedlichen Lagen und Höhen einen Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Konservativen zu erhaschen versucht.

Entsprechend wurden die Autorinnen und Autoren auch nicht mit der Maßgabe eingeladen, eine ›konservative‹ Programmatik zu entwickeln – angesichts der ideengeschichtlichen Wandelbarkeit dieses Begriffs wäre das auch schlichtweg traditionsvergessen gewesen; vielmehr war die Einladung mit dem Angebot verbunden, einmal ›barrierefrei‹ und ohne ideologisches Marschgepäck in freier, spielerischer Assoziation bei den ›konservativen‹ Halte- und Tragekräften der je eigenen Biographie zu verweilen. Insofern handeln die hier versammelten Essays allesamt von Innenansichten im

Miniaturformat; es geht um persönliche Stories, um politische und moralische, historische und philosophische Begebenheiten, die sich dem Begriff des Konservativen mal näher, mal ferner verwandt fühlen, immer aber dessen Vielgestaltigkeit zu ihrem Thema machen. Ihre Geschichten entziehen sich einer systematischen Einordnung; sie stehen für sich und doch transportieren sie in ihrer Gesamtheit eine Botschaft, die da lautet, dass der Konservatismus – bei aller Skepsis im Einzelnen – eine unzerstörbare lebensweltliche Basis hat.

*Aus der Einleitung des Herausgebers*

### **Mit Beiträgen von:**

Hubert Aiwanger – Robin Alexander – Franz Alt – Philipp Amthor – Seyran Ateş – Jörg Baberowski – Dorothee Bär – Dietmar Bartsch – Nicola Beer – Christoph Böhr – Norbert Bolz – Dieter Borchmeyer – Frank Bösch – Bazon Brock – Micha Brumlik – Heinrich Detering – Dan Diner – Peter Feldmann – Thomas Fischer – Svenja Flaßpöhler – Norbert Frei – Marie-Luisa Frick – Gottfried Gabriel – Susanne Gaschke – Volker Gerhardt – Friedrich Wilhelm Graf – Alexander Grau – Monika Grütters – Hans Ulrich Gumbrecht – Gregor Gysi – Jens Hacke – Martin Hein – Christian Hillgruber – Peter Hoeres – Marion Horn – Yehuda Aharon Horovitz – Vittorio Hösle – Dirk Ippen – Bernd Irlenborn – Lorenz Jäger – Hans Joas – Josef Joffe – Jürgen Kaube – Peter Graf Kielmansegg – Diana Kinnert – Paul Kirchhof – Jürgen Kocka – Klaus-M. Kodalle – Winfried Kretschmann – Michael Kühnlein – Simone Lange – Armin Laschet – Vera Lengsfeld – Jörn Leonhard – Hartmut Leppin – Sabine Leutheusser-Schnarrenberger – Hermann Lübke – Hans Maier – Aiman A. Mazyek – Klaus Mertes SJ – Thomas Middelhoff – Mike Mohring – Hugo Müller-Vogg – Jean-Luc Nancy – Eckhart Nickel – Heinrich Oberreuter – Claus Offe – Thomas Oppermann – Henning Ottmann – Cem Özdemir – Werner J. Patzelt – Petra Pau – Herlinde Pauer-Studer – Uwe Paulsen – Annemarie Pieper – Hans Pleschinski – Iris Radisch – Bodo Ramelow – Bernd Roeck – Thilo Sarrazin – Tilo Schabert – Wolfgang Schäuble – Rolf Schieder – Dagmar Schipanski – Dieter Schönecker – Susanne Schröter – Katharina Schulze – Gesine Schwan – Michael Seewald – Wolf Singer – Jens Spahn – Wolfgang Stahl – Bernd Stegemann – Ralf Stegner – Tine Stein – Thomas Sternberg – Jacqueline Straub – Rita Süßmuth – Uwe Tellkamp – Bruder Paulus Terwite – Bassam Tibi – Jürgen Trittin – Christoph Türcke – Stefan Vesper – Sahra Wagenknecht – Stephan Weil – Jean-Pierre Wils – Rainer Maria Kardinal Woelki – Notker Wolf OSB – Birgitta Wolff – Ansgar Wucherpfennig SJ – Barbara Zehnpfennig – Igor Zeller

*Titel auch als E-Book und Bundle erhältlich.*

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.  
Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.  
Tel.: 030 / 79 00 06-0 · [werbung@duncker-humblot.de](mailto:werbung@duncker-humblot.de) · [verkauf@duncker-humblot.de](mailto:verkauf@duncker-humblot.de)

**[www.duncker-humblot.de](http://www.duncker-humblot.de)**